

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1830

93 (19.11.1830)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e b l a t t
für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 93. Freitag den 19. November 1830.

Mit großherzoglich badischem gnädigsten Privilegio.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

B. O. No. 8283. I. Senat. Die Ausübung des Schriftverfassungsrechts in gerichtlichen Angelegenheiten durch Rechtspraktikanten betr.

Nach hoher Entschliessung großherzogl. Justizministeriums vom 15. d. M., No. 4541, fand sich dasselbe veranlaßt, zu der dortsitzigen Bekanntmachung vom 18. Jan. 1828, Regbl. 1828, No. 4, nachträglich zu verordnen, daß Rechtspraktikanten, welche vor Erlangung oder Ausübung des Schriftverfassungsrechts bei irgend einer Gerichtsstelle, sey es als Richter oder Aktuarien, zur Verhandlung oder Entscheidung einer bürgerlichen Rechtsangelegenheit mitgewirkt haben, in derselben Angelegenheit durch alle Instanzen weder für die eine noch die andere Parthie das Schriftverfassungs- und Anwaltschaftsrecht ausüben dürfen, und daß Ausnahmen von dieser Regel jeweils nur mit Erlaubniß der Hofgerichte nach Befinden der Umstände zugelassen werden können.

Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Mannheim den 29. Okt. 1830.

Großherzog ich bad. Hofgericht.

v. Jagemann.

Vdt. Feyer.

[91]* Mannheim. Aus einer Behausung dahier wurden die hier unten verzeichneten Effekten entwendet. Man fordert daher alle jene auf, welche von diesen Effekten Kenntniß haben oder erhalten sollten, anher die geeignete Anzeige zu machen.

Verzeichniß

der entkommenen Effekten.

- 6 leinene Lächer, gezeichnet H. T.
- 3 Mannshemden von feiner Leinwand.
- 1 grün seidenes Umschlagtuch.
- 1 gewirktes Rosa-Umschlagtuch.
- 1 do. blaues viereckiges.
- 1 Tüllkragen mit langen Spitzen.
- 2 Paar durchlöcherne Strümpfe.
- 1 Bambusstock mit eisernen Griff.
- 1 grün seidener Regenschirm mit gelbem Griff.

Mehrere Mannstrümpfe.

Mannheim den 8. Nov. 1830.

Großherzogl. Stadtmag.

Bundt.

Vdt. May.

Bruchsal. Vor etwa 5 bis 6 Wochen wurde dem Kiesenwirth Johann Adam Heinzmann in Mingolsheim die Summe von 825 fl., meistens in Kronenthalern, dann auch in halben und Viertelsthalern, mittelst Einbruchs entwendet, was jetzt erst angezeigt worden ist.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt dringend auf den ledigen Maurer Joseph Doehert von Mingolsheim, der unten näher beschrieben ist. Sämmtliche Behörden werden ersucht, nach demselben auf das Genaueste zu

fahnden und ihn auf Betreten gefänglich an-
her einzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 34 Jahre alt, 5' 6" groß, von
starkem Körperbau und frischer Gesichtsfarbe,
hat hellbraune Augen, dunkelbraune oder
schwarz gefärbte Haare, lange Nase, spizi-
ges Kinn und starken Backenbart; es fehlt
ihm einer der obern Zähne. Er ist wahrschein-
lich bekleidet mit einem dunkelblau tuchenen
Ueberrock, einer schwarz manchesternen Kap-
pe, gestreiften Weste, grauen gestreiften som-
merzeugenen oder weißen werklenen Hosen und
Stiefeln; er hat vermuthlich seinen Abschied
von der großherzogl. Artilleriebrigade bei sich.
Bruchsal den 12. Nov. 1830.

Großherzogl. Oberamt.

Gemehl.

Mannheim. Da auf diesseitige öffentli-
che Vorladung vom 25. Sept. d. J. sich nie-
mand mit Ansprüchen auf das Haus Lit. D 3
No. 4 des längst verlebten Moyer Ullmann
gemeldet hat, so wird der darin bedrohte
Ausfluß nunmehr ausgesprochen, und befrag-
liches Haus dem sich gemeldeten gesetzlichen
Erben als Eigenthum überlassen. Mannheim
den 15. Nov. 1830.

Großherzogl. Stadtkamt.

Mundt.

Vdt. Bork.

Philippsburg. Wilhelm Heger von Phi-
lippsburg, Soldat beim großh. Linien-Inftr.
Regiment Großherzog No. 1. in Karlsruhe,
welcher am 1. d. Wts. aus seiner Garnison
desertirt und dessen derzeitiger Aufenthalt un-
bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich
binnen 6 Wochen a dato entweder bei seinem
Kommando oder bei der diesseitigen Stelle
um so gewisser zu stellen, als andernfalls ge-
gen ihn die gesetzlichen Strafen der Desertion
erkannt werden würden.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden
ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im
Betretungsfall anher zu überliefern. Phi-
lippsburg den 11. Nov. 1830.

Großh. Bezirksamt.

Keller.

[91]^a Heidelberg. Eine von dem ver-
storbenen hiesigen Bürger und Schuhmacher-
meister Benedikt Alexander vom 1. September

1803 über eine bei der Bantnedt Martin
Lehringerischen Vormundschaft aufgenommenes
Kapital von 50 fl. ausgestellte, und nachher
an die Bachmeister Spenglerische Vormunda-
schaft cedirte Pfandurkunde ist in Verstoß ge-
rathen; es wird daher derjenige, welcher an
dieser Pfandverschreibung einen begründeten
Anspruch machen zu können glaubt, hiermit auf-
gefordert, solchen in einer Frist von 6 Wochen
bei der unterzeichneten Behörde um so gewisser
geltend zu machen, als er ansonst dem hiesi-
gen etwa entspringenden Nachtheil sich selbst
zuzuschreiben habe. Heidelberg den 28. Okto-
ber 1830.

Großherzogl. Oberamt.

v. Fischer.

Gruber.

[91]^a Rastatt. Der abwesende Johann
Heck von Detigheim wird andurch öffent-
lich aufgefordert, sich entweder in Frist einem
Jahre a dato um so gewisser bei dem dahiesi-
gen Oberamte zu stellen, oder über seinen
Aufenthaltsort Nachricht zu geben, als er
sonst für verschollen erklärt, und auf die von
seiner Ehefrau Sophia, geborene Köllmel,
gegen ihn angestellte Ehescheidungsklage das
weiter Rechtliche ergehen würde. Rastatt den
25. Okt. 1830.

Großherzogl. Oberamt.

Wosch.

Vdt. Plundo.

[90]^a Philippsburg. (Auforderung
und Fahndung.) Valentin Deutsch von Steit-
feld, welcher sich ehe das gegen ihn wegen
verübten Holzdiebstahls ergangene amtliche Ur-
theil in Vollzug gesetzt werden konnte, aus
seiner Heimath entfernt hat, wird andurch
aufgefordert, sich dahier zu Erstattung seiner
Strafe zu sistiren. Zugleich werden die resp.
Polizeibehörden ersucht, auf besagten Valen-
tin Deutsch, dessen Signalement hier unten
beigefügt ist, fahnden und denselben im Be-
tretungsfall anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 23 Jahre alt, 5' groß, hat
schwarze Haare, starken Körperbau und ge-
sunde Gesichtsfarbe. Philippsburg den 28.
Okt. 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.

Keller.

Vdt. Thiergärtner.

[90]² Waldbhut. Da sich der abwesende Joseph Stocker von Schmerzen auf die im Juli 1829 erlassene öffentliche Vorladung bisher weder gestellt — noch sonst Nachricht von sich gegeben hat, auch sich keine Leibeserben desselben gemeldet haben, so wird er nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen den bekannten nächsten Auserwählten in fürsorglichen Besitz eingeantwortet. Waldbhut den 2. Nov. 1830.

Großh. Bezirksamt.

Dymling.

A n z e i g e.

[93]¹ Tauberbischofsheim. Beim Hospital können eilich tausend Gulden gegen gesetzliche Versicherung in eilichen Monaten ausgeliehen werden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Rundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem Stadtamt Mannheim.

[93]¹ zu Mannheim, an den in Gant erkannten verlebten Karl Kopeland, auf Montag den 13. Dez., früh 10 Uhr, auf der Stadtamtskanzlei zu Mannheim.

Oberamt Rastatt.

[90]³ zu Rastatt, an den in Gant erkannten Tagelöhner Michael Vogt, auf Mittwoch den 1. Dez., früh 8 Uhr, auf der D. Amtskanzlei zu Rastatt.

[93]¹ zu Dettigheim, an den in Gant erkannten Johannes Heidt, auf Dienstag den 14. Dez., früh 8 Uhr, auf der Oberamtskanzlei zu Rastatt.

Oberamt Bruchsal.

[91]² zu Helmsheim, an das in Gant erkannte Vermögen des Altvogt Georg Feldmann, auf Donnerstag den 2. Dezbr., früh 9 Uhr, auf der D. Amtskanzlei zu Bruchsal.

Amt Mosbach.

[91]² zu Neckarglommern, an den in

Gant erkannten Philipp Mayer, auf Mittwoch den 1. Dez., früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mosbach.

[92]² zu Haßmersheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft der Ludwig Heß Wittwe, auf Mittwoch den 24. Novb., früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mosbach.

Bezirksamt Eberbach.

[93]¹ zu Mülben, an den in Gant erkannten Michael Baumann, auf Mittwoch den 15. Dez., früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Eberbach.

Bezirksamt Neckargemünd.

[89]³ Neckargemünd. Die Erben des verlebten Ludwig Müller von Wiesenbach haben die Erbschaft unter der Vorsicht eines Erbverzeichnisses angetreten, und deswegen zur Katastrirung des Schuldenstandes der Erbschaft auf Abhaltung einer Schuldenliquidation den Antrag gestellt.

Diesen Antrag entsprechend, werden nun sämtliche Gläubiger des Ludwig Müller aufgefordert, ihre Forderungen Montag den 29. Nov., Morgens 9 Uhr, bei dem Theilungskommissär in Neckargemünd anzumelden und unter Vorlage ihrer Beweisurkunden zu begründen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen, und bei deren Vertheilung auf sie keine Rücksicht genommen werden wird. Neckargemünd den 25. Okt. 1830.

Großh. Bezirksamt.

Lindemann.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem Landamt Karlsruhe.

[91]² von Mühlburg, Barbara geb. Maag, welche mit ihrem Ehemann Georg Schweinfurth ungefähr im Jahr 1802 nach Ungarn ausgewandert ist und seitdem nichts mehr von sich hat hören lassen, deren Vermögen in 86 fl. 44 kr. besteht.

[93]¹ Mosbach. Der verheirathete Bürger Heinrich Ritter von Mustenbach, gebürtig von Obergimpern, welcher sich schon seit sieben Jahren von Hause entfernt, ohne daß dessen Aufenthalt bekannt ist, wird andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist von sich Nachricht zu geben, und seine auf Zahlung dringende Gläubiger zufrieden zu stellen, widrigens er für verschollen erklärt und sein auf 1472 fl. tarirtes Vermögen zur Bezahlung seiner Gläubiger verwendet werden würde. Mosbach den 6. Nov. 1830.

Großherz. Bezirksamt.

Dreyer.

[93]¹ Heidelberg. Wilhelm Peter Becker, lediger Bürgersohn von Neuenheim, diesseitigen Oberamtsbezirks, geb. am 7. Dez. 1806, ist am 24. Juli l. J. auf seiner Wanderschaft als Schneider in Berlin gestorben. Dessen am 12. März 1816 verstorbener Vater Nikolaus Becker war vermuthlich aus Dernhausen in dem königl. großbritannisch-hannoverschen Amtsbezirk Wiesen an der Luhe, und dessen Mutter Katharine Sophia Margarethe geborene Wedstett aus Hamburg an der Elbe gebürtig.

Des Erblassers Vermögen besteht nach den Vormundschaftsrechnungen in 750 fl. Liq. und 300 fl. zweifelhaften Ausständen. Es werden daher diejenigen, welche an diese Erbschaft aus irgend einem Grund einen Erbanspruch oder auch sonst eine Forderung machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, solche bei der unterzeichneten obrigkeitlichen Behörde binnen 3 Monaten um so gewisser anher anzuzeigen, als ansonst die Verlassenschaft an die sich gemeldet habenden Erben nach vorheriger genügender Legitimation ohne Weiteres ausgefolgt werden wird. Heidelberg den 8. Nov. 1830.

Großherzogl. Oberamt.

v. Fischer.

Gruber.

Versteigerungen.

Mudau. (Haus- und Güterversteigerung.)
Johann Baumann von Mudau, Amts Bu-

chen, ist Willens Dienstag den 7. Dez. seine Wirtschaft zum Löwen dahier, bestehend in einem zweistöckigen von Holz erbauten, wohl erhaltenen Hause mit 6 Zimmern, wovon 4 heizbar, 1 Speicher, gewölbtem Keller, sodann Scheuer und Stallung nebst 1 Morgen 2 Viertel Acker und 2 Viertel Wiesen, unter annehmbaren Bedingungen, Vormittags 11 Uhr, dahier auf dem Rathhause versteigern zu lassen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Mudau den 6. Nov. 1830.

Aus Auftrag des Johann Baumann.

Haut, Vogt.

[91]² Neckargemünd. Auf Donnerstag den 25. dieses, gegen 2 Uhr des Nachmittags, wird im Gasthaus zur Pfalz dahier

1 abgängiger runder eiserner Ofen, im Gewicht 284 &

1 geschmiedeter eiserner mit Triller versehener, vorzüglich zum Mühlengewerb brauchbarer Wellbaum, im Gewicht 211 & mit Ratif. Vorbehalt an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Beide Verkaufsgegenstände können inzwischen bei dem Handelsmann Georg Adam Leonhardt dahier täglich bis zum Versteigerungstag eingesehen werden, welches den Kaufslustigen zugleich zur Nachricht dient. Neckargemünd den 5. Nov. 1830.

Großh. Domänenverwaltung.

Staden.

Dienstnachrichten.

Die fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Pfarrverwesers Steidle zu Möstkirch auf die dortige St. Georgs-Kaplanei hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Pfarrers Armbruster zu Weizen auf die Pfarre in Schwaningen hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch kommt die Pfarre Weizen, Bezirksamts Stühlingen, mit einem beiläufigen Einkommen von 420 fl., in Erledigung. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg, als Patron, zu melden.

Karl Hermisdorf, Redakteur.